



Wird ein Ansturm auf Stablecoins eine Finanzkrise auslösen?

Manche sehen in Stablecoins den Retter, der helfen wird, Amerikas Schulden zu finanzieren. Andere glauben, dass sie einem ohnehin schon fragilen Finanzsystem den Todesstoß versetzen könnten.

- Josue Michels
- [18.12.2025](https://www.josuemichels.com/2025/12/18/stablecoins-could-trigger-a-financial-crisis.html)

Stablecoins bieten im Gegensatz zu den meisten Kryptowährungen mehr Stabilität, da sie an den US-Dollar oder andere nationale Währungen gebunden sind. Aber sie stellen auch ein größeres Risiko für die Stabilität unseres weltweiten Finanzsystems dar. Das sagen der *New York Times*-Bestsellerautor Jim Rickards, die Europäische Zentralbank (ezb), der Internationale Währungsfonds und einige andere.

Wenn Sie Ihre Ersparnisse in Bitcoin anlegen, könnten Sie aufgrund der Preisvolatilität finanzielle Verluste erleiden. Stablecoins sind jedoch so konzipiert, dass sie einen festen Wert behalten, so dass Sie sie zu einem vorhersehbaren Kurs einlösen können. Gleichzeitig können Sie sie für nationale und internationale Transaktionen bei Händlern verwenden, die sie akzeptieren. Sie können auch als Tor zu anderen Kryptowährungen dienen.

PT_DE

Einige glauben, dass Stablecoins den Dollar als globale Reservewährung stärken könnten. Einige befürchten jedoch, dass die schnelle Einführung des Coins eine globale Krise auslösen könnte.

„Stablecoins haben das Potenzial, die Dominanz des US-Dollars auf internationaler Ebene zu sichern, die Verwendung des US-Dollars als Weltreservewährung digital zu erhöhen und dabei eine potenzielle Nachfrage nach US-Staatsanleihen in Billionenhöhe zu schaffen, was die langfristigen Zinsen senken könnte“, sagte David Sacks, Sonderberater des Weißen Hauses für künstliche Intelligenz und Kryptowährungen, auf einer Pressekonferenz im Februar.

Im Oktober überstieg die gesamte Marktkapitalisierung von Stablecoins die Marke von 300 Milliarden Dollar (255 Milliarden Euro). Rund 99 Prozent der Stablecoins weltweit sind an den US-Dollar gebunden. Diese Zahl ist zwar beeindruckend, aber immer noch gering im Vergleich zu den zig Billionen US-Dollar, die durch das globale Finanzsystem fließen.

Rickards warnte in einem Podcast mit GoldRepublic Global am 22. November: „Ich denke, eine der größten Gefahren im internationalen Währungssystem sind heute tatsächlich die Stablecoins. Für mich ist das eine tickende Zeitbombe, die darauf wartet zu explodieren. Aber ein einziger Betrug würde genügen, um eine Panik auf dem Markt auszulösen. Im Grunde ein Ansturm auf die Bank.“

Ein Stablecoin ist nur 1 \$ wert, weil jemand Ihnen verspricht, Ihnen 1 \$ zu zahlen. Wenn diese Person ihr Versprechen bricht oder das Geld ausgeht, zahlen sie eventuell nicht.

Die ezb warnte im November: „Ein Ansturm auf diese Stablecoins könnte einen Ausverkauf ihrer Reserveaktiva auslösen, was

das Funktionieren der US-Staatsanleihen beeinträchtigen könnte.“

Der Internationale Währungsfonds warnte in seinem Bericht zur globalen Finanzstabilität vom Oktober 2025: „Ein möglicher Ansturm auf Stablecoins könnte auch zu Zwangsverkäufen von Währungsreserven führen, was das Funktionieren des Marktes stören könnte.“

Wenn die Menschen das Vertrauen in Stablecoins verlieren, könnten die Inhaber ihre Token eilig gegen Bargeld eintauschen. Rickards warnte: „Es wird die Zeit kommen, in der die Menschen ihr Geld zurückhaben wollen. Die beste Definition einer Finanzkrise, die ich je gehört habe, lautet: ‚Jeder will sein Geld zurück‘.“

Die häufigsten Emittenten von Stablecoins sind private Unternehmen wie Tether und Circle. Kunden kaufen Stablecoins meist mit US-Dollar, und die Emittenten investieren diese Dollar in der Regel in US-Staatsanleihen, die als die sichersten Anlagen gelten. Folglich erhöhen Stablecoins die Nachfrage nach Staatsanleihen und helfen der US-Regierung, ihre Schulden zu finanzieren.

Die Emittenten von Stablecoins können ihre Gelder jedoch auch in verschiedenen anderen Reserveaktiva halten, die als weniger sicher, aber lukrativer gelten. Laut der EZB ist die „Liquidität dieser Reserven“ fraglich: Wenn viele Stablecoin-Inhaber ihr Geld auf einmal zurückhaben wollen, ist das möglicherweise nicht möglich. Wenn sich herumspricht, dass jemand seine Stablecoins nicht einlösen kann, könnte die Angst andere dazu bringen, ihr Geld zurückzufordern. Rickards gab ein weiteres Beispiel:

Die Sponsoren verdienen eine Menge Geld und der Nutzer erhält eine wertvolle Währung, mit der er Bitcoin kaufen kann. Warum sage ich also, dass dies die vielleicht größte Bedrohung für das internationale Währungssystem ist? ... Es gibt keine Rechenschaftspflicht. Es gibt wirklich keine Rechenschaftspflicht. Könnte also ein Sponsor das Geld in meinem Beispiel nehmen und es einfach stehlen? Die Antwort ist ja. Ist das schon geschehen? Nein. Aber da die menschliche Natur so ist, wie sie ist, wird das früher oder später passieren. ...

Ich will meinen Dollar zurück, denn dieser Typ hier war ein Betrüger und ich weiß nicht, wer noch ein Betrüger ist. Und es gibt keine Transparenz. Es gibt keine Prüfungen und so weiter. Und was passiert dann? Wenn der Sponsor sein Versprechen einhalten will, muss er in meinem Beispiel Staatsanleihen verkaufen, um die Dollars zu beschaffen, mit denen er die Leute, die ihre Stablecoins einlösen, zurückzahlen kann.

Was ist, wenn diese Emittenten Staatsanleihen im Wert von Hunderten von Milliarden Dollar verkaufen müssen? Das ist unmöglich, wie Rickards erklärte:

Alle verlassen sich auf den Markt für Staatsanleihen, um die Räder in Bewegung zu halten. Und sobald es ein Problem gibt, und ich garantiere, dass es ein Problem geben wird, ... gibt es eine Panik und jeder will sein Geld zurück. Plötzlich stellt sich heraus, dass der Markt für Staatsanleihen nicht groß genug oder nicht liquide genug ist, um allen ihr Geld zurückzugeben, und dann kommt es zu einem katastrophalen Ausfall.

Stablecoins sind ein kleiner Teil des größeren Finanzsystems; man kann sie als einen einzelnen Dominostein in einer viel größeren Kette betrachten. Wenn nur ein Dominostein fällt und jemand eingreift, kann der Rest stehen bleiben. Aber wenn mehrere Dominosteine aus verschiedenen Ecken umfallen, könnte eine breitere Krise unvermeidlich werden.

Die Menschen, die Geld für ihre Projekte benötigen, müssen es irgendwoher bekommen. Diese Nachfrage nach Liquidität könnte nicht nur einen Run auf Stablecoins, sondern auch auf andere Anlagen auslösen und die Bank unter Druck setzen, was zu einer breiteren finanziellen Belastung führen könnte.

In einem gesunden Finanzsystem mag dies kein Problem sein. Aber in einem System, das bereits über seine Grenzen hinaus belastet ist, kann jede weitere Spannung es zum Platzen bringen.

Rickards ist einer der wenigen, die Alarm schlagen. Auch Europa beobachtet die finanziellen Probleme Amerikas mit großer

Sorge – und das sollten wir auch.

Der verstorbene Herbert W. Armstrong prophezeite jahrzehntelang, dass die USA eine katastrophale Finanzkrise erleben würden.

Die Verschuldung der USA nähert sich der Marke von 40 Billionen Dollar, und die Fähigkeit der USA, diese Schulden zu tragen, nimmt ab – doch viele tun die Warnung noch immer ab. Sie glauben, das System sei zu groß, um zu scheitern.

Herr Armstrong sah über die Komplexität des Systems hinaus. Er warnte, dass die USA ihr Vertrauen in Gott verloren haben, ungeachtet dessen, was die Dollarnote behaupten mag. Dies und der prophezeite Aufstieg eines vereinigten europäischen Imperiums veranlassten ihn 1984 zu der Aussage, dass eine Bankenkrise in den USA „plötzlich dazu führen könnte, dass sich die europäischen Nationen zu einer neuen Weltmacht vereinigen, die größer ist als die Sowjetunion oder die USA.“

Offenbarung 17 offenbart, dass sich die Führer Europas kurz vor der Rückkehr Jesu Christi vereinigen werden (Verse 12-14). Es wird prophezeit, dass dieses europäische Imperium die USA wirtschaftlich belagern wird (5. Mose 28, 52). Das bedeutet, dass Europa sich vom US-Finanzsystem abkoppeln und sich mit anderen Nationen zusammenschließen wird.

Eine Finanzkrise in den Vereinigten Staaten könnte diese Ereignisse auslösen. Für eine ausführliche Erklärung lesen Sie den Artikel von *Posaune*-Chefredakteur Gerald Flurry, [Eine Finanzkrise steht bevor](#).